

Kontakt:

Baudir.Stv. Fritz Panny
Leiter der Wasserversorgung

Quellenstraße 15

A-2340 Mödling

Telefon: 02236 24 233

Telefax: 02236 400 540

E-Mail: wasserwerk@moedling.at

Link: www.wasserwerk.at

Link:

<http://www.moedling.at/system/web/gemeindebetrieb.aspx?menuonr=221343863&detailonr=221165517#1>

Wasser ist das „Beste“ aller Dinge (Pindar)

Allzu leicht vergessen wir, in welchem Wasserparadies wir leben, denn uneingeschränkter Wasserkonsum lassen uns Wasser als unbegrenztes Gut erscheinen. Süßwasser, einst eine reichlich vorkommende Ressource in den meisten Gegenden der Erde, wird in den nächsten Jahrzehnten immer knapper werden.

Ein Drittel der Erdbewohner, also 1,5 Milliarden Menschen, verfügt heute über keinen einzigen Liter sauberen Wassers. Ein weiteres Drittel ist an unzulängliche Wasserversorgung mit periodischen Ausfällen und Verseuchungen angeschlossen. Das letzte Drittel kann aufgrund seiner bevorzugten Lage mit dem kostbaren Nass prassen.

Die Stadtgemeinde Mödling ist sich seiner Verantwortung bewusst und schützt seine wertvollen Trinkwasserreserven mit einem strengen Umweltmanagementsystem. Unsere Umweltpolitik richtet ihr Augenmerk besonders auf die Qualitätssicherung, Umweltrelevanz und Kundenzufriedenheit.

Herzlichst, Ihr
Bürgermeister LAbg. Hans Stefan Hintner

Wasser ist Leben

Die Qualität unseres Wassers ist im internationalen Vergleich ausgezeichnet. Die Anforderungen an die Qualität sind gesetzlich genau geregelt und im Codexkapitel B1 des österreichischen Lebensmittelbuches festgelegt.

Um einen absoluten Schutz für die Bevölkerung zu erreichen, untersuchen wir die chemische Zusammensetzung, und vor allem die bakteriologische Beschaffenheit des Mödlinger Trinkwassers monatlich.

Unser Trinkwasser ist das am besten bewachte Nahrungsmittel.

Damit auch für die nächsten Generationen Trinkwasser in ausgezeichneter Qualität und Quantität zur Verfügung steht, wurden in den letzten Jahren hohe Investitionen vorgenommen. Mit dem Bau der Aktivkohlefilteranlage Moosbrunn, des Tiefbrunnen Meiereiwiese, dem Ausbau der Anningerquellen, der Sanierung des Rohrnetzes und der neuen Steuerungstechnik, ist die Mödlinger Wasserversorgung einer der modernsten Betriebe Österreichs.

Wasser ist unser wichtigstes Lebensmittel, haltet es rein der Umwelt zu Liebe!

Mit besten Grüßen,
Baudir.Stv. Fritz Panny,
Leiter der Wasserversorgung



Wasserbedarf

Jeder Mödlinger Bürger benötigt durchschnittlich 194 Liter Wasser pro Tag, das entspricht etwa 70 m³ pro Jahr.

Die Aufteilung auf die verschiedenen Nutzungen im Haushalt:

Baden/Duschen
WC/Toiletten
Wäsche waschen
Geschirr spülen
Autowäsche
Trinken/Kochen
Sonstiger Verbrauch...

Der Wasserbedarf der Stadt Mödling mit etwa 25.000 versorgten Einwohnern lag im Jahre 2006 bei 2.291.426 m³ oder durchschnittlich 6.277 m³ pro Tag. Diese Menge umfasst den Haushaltsbedarf, den Bedarf der öffentlichen Einrichtungen und das Gewerbe einschließlich der Rohrnetzverluste. Industrielle Großverbraucher versorgen sich teilweise durch eigene Anlagen.

Die Entwicklung der Wasserförderung seit 1996 zeigt die folgende Grafik, aus der ersichtlich ist, dass die Wasserförderung zurückgegangen ist, was auf Wasser-Sparmaßnahmen und eine Reduktion der Rohrnetzverluste zurückzuführen ist.

Wasserverteilung

Das in den Pumpwerken geförderte Wasser gelangt über ein etwa 100 km langes Verteilungssystem - 82 km Versorgungsleitungen und über 18 km Hausanschlussleitungen - über etwa 3000 Hausanschlüsse zu den Abnehmern.

Die Verteilung erfolgt derart, dass die Pumpwerke in ein gemeinsames, vernetztes System einspeisen, wobei das Versorgungsgebiet in verschiedenen Druckzonen unterteilt ist. Das Gebiet unterhalb der Riegerstraße, Kowatschitschgasse, Wagnergasse und Spitalmühlgasse stellt die Niederzone mit etwa 67 km dar, die höher gelegenen Gebiete unterteilen sich noch in 4 verschiedenen Druckzonen. Der Versorgungsdruck liegt zwischen 2,6 und 9 bar.

Das Rohrmaterial der Versorgungsleitungen besteht im Wesentlichen aus Grauguß, Sphäroguß, Faserzement und Kunststoff und variiert im Durchmesser von 80 - 400 mm. Das gesamte Rohrnetz wird kontinuierlich mit großem Aufwand optisch, akustisch und mittels modernster elektronischer Geräte auf Dichtheit geprüft. Die Rohrnetzverluste liegen derzeit bei 7,8 %, was einen international gesehen geringen Wert darstellt.

Zur Behebung von Rohrgebrechen steht rund um die Uhr ein geschultes Fachpersonal zur Verfügung.

Wasserqualität

Beim Wasser aus dem Werk Moosbrunn handelt es sich um ein hartes Wasser mit niedrigem Gehalt an Chlorid, Sulfat und Nitrat. Ammonium, Nitrit, Phosphat, toxische Schwermetalle wie Blei, Cadmium, Chrom und Quecksilber sind nicht nachweisbar.

Die Gehalte an chlorierten Kohlenwasserstoffen, Mineralölsubstanzen oder Pflanzenschutzmitteln liegen im aufbereiteten Wasser unter den jeweiligen Nachweisgrenzen. Der Nitratgehalt ist niedrig und liegt bei 15 mg/l (Grenzwert 50 mg/l).

Das Wasser der Brunnen Quellenstraße, Meiereiwiese und aus dem Prießnitztal (Anningerquelle) weist einen noch geringeren Nitratgehalt von 5 mg/l auf.

Aufgrund der hohen physikalisch-chemischen Ähnlichkeit sind die Wässer aus allen vier Wasserspendern im Verteilsystem uneingeschränkt mischbar. Die bakteriologische Beschaffenheit des geförderten Wassers ist stets einwandfrei. Deshalb, sowie aufgrund des Bestehens entsprechender Wasserschutz- und -schongebiete und dank intensiver Überwachung und Kontrolle, ist es möglich, dem Konsumenten rund um die Uhr einwandfreies Trinkwasser zur Verfügung zu stellen.

Die Gesamthärte des Wassers schwankt zwischen 17,9 und 18,5 Grad deutscher Härte. Dies ist bei der Dosierung der Waschmittel zu berücksichtigen! Auch die optimale Warmwassertemperatur von 55 - 60° Celsius ist zu beachten!

Die vierteljährlich vom Institut für Lebensmitteluntersuchungen der Österreichischen Agentur für Gesundheit und Ernährungssicherheit GmbH (AGES) angefertigten Untersuchungsberichte über die Trinkwasserqualität können vom Wasserwerk oder vom Umweltamt angefordert werden. Um Fehlinterpretationen zu verhindern, werden keine Untersuchungsergebnisse ohne persönlichen Kontakt frei gegeben. Persönliche Beratung wird groß geschrieben.

Wasser - das gesunde Lebensmittel aus der Leitung

Wenn Trinkwasser viel Calcium und Magnesium enthält, spricht man von hartem Wasser. Auch das Mödlinger Trinkwasser ist hartes und damit gesundes Wasser, reich an diesen beiden lebensnotwendigen Mineralstoffen. Wasser als Lebensmittel muss nicht enthärtet werden, zentrale Enthärtung ist aus gesundheitlichen Gründen sogar abzulehnen.

Die Anforderungen an die Qualität sind gesetzlich geregelt und im Codexkapitel B1 des österreichischen Lebensmittelbuches festgelegt. Um beste Qualität für die Mödlingerinnen und Mödlinger zu garantieren, wird das Mödlinger Trinkwasser monatlich untersucht. [Unser Trinkwasser ist also das am besten bewachte Nahrungsmittel!](#)

Umweltmanagement im Wasserwerk

Das Wasserwerk ist einer der ersten Betriebe der Stadtgemeinde Mödling bei dem durch ein Qualitätsmanagement eine optimale Betriebsführung garantiert. Seit 12. Dezember 2004 ist das Mödlinger Wasserwerk mit der EMAS-Zertifizierung ausgezeichnet. Diese Zertifizierung ist eine Europanorm die höchsten Standard punkto Umweltschutz und Betriebsführung garantiert.

Wasserpreis

Mödling hat einen verbrauchsabhängigen einheitlichen Wasserpreis für Haushalte, Gewerbe und alle sonstigen Abnehmern.

Es gibt keine Mengenrabatte für Großabnehmer oder Staffelungen nach Versorgungszonen.

Aktuelle Preise und Gebühren erfragen Sie beim Wasserwerk.

Sinnvoller und schonender Umgang mit Wasser

In einem wasserreichen Land ist vor allem der Gewässerschutz Gebot der Stunde, ebenso wie der sinnvolle und schonende Umgang mit dem Wasser, d.h. zum Beispiel im Haushalt.

Einsatz wassersparender Armaturen und Haushaltsgeräte.

Verminderung des Spülbedarfes bei Toiletten-anlagen durch moderne Anlagen

Autowaschen in der Waschstraße

Sparsamer Umgang mit Reinigungsmittel

Richtige Dosierung von Waschmittel

Tropfende Wasserhähne und undichte Toilettenspülkästen reparieren

Wesentliche Einsparungen sind in Industrie und Gewerbe möglich durch

Änderung der Produktionsverfahren

Wiederverwendung von Wasser für mindere Produktionszwecke

Bessere Mess- und Regelanlagen

Kühlwasserkreisläufe, Umstellung auf Luftkühlung

Änderung von Reinigungsverfahren

Die vielfach propagierte Regenwasser- (Dachabwasser)-nutzung im Haushalt ist - von Ausnahmen abgesehen - in einem wasserreichen Land wie Österreich nicht notwendig und birgt große hygienische Risiken in sich, die nicht eingegangen werden sollten. Wir sollten uns bemühen, den hohen hygienischen Standard der öffentlichen Wasserversorgung zu halten bzw. auszubauen und das Regenwasser durch Versickerung dem Untergrund zuzuführen.